

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile**

Band (Jahr): **9 (1962)**

Heft 1

PDF erstellt am: **14.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Wie weit ist die Sowjetunion auf einen Nuklearkrieg vorbereitet?

Trotz der Geheimhaltung der Sowjets gibt es keinen Zweifel daran, dass sie in den letzten zehn Jahren ein umfangreiches Schutzprogramm für den Fall eines Atomkrieges entwickelt haben. Was hat Moskau bisher erreicht? Der amerikanische Russlandkenner Leon Gouré hat eine Studie der «Rand Corporation» für die amerikanische Regierung abgeschlossen. Von Wladiwostok bis Riga, vom Arktischen Meer bis an die indische Grenze bereiten die Sowjets ihre Bevölkerung seit Jahren auf Schutzmassnahmen in einem Kernwaffenkrieg vor. In jedem Jahr gibt Moskau fünfhundert Millionen bis anderthalb Milliarden Dollar für die Zivilverteidigung aus. 22 Mio Menschen arbeiten in Russland als ausgebildetes Personal in der Zivilverteidigung. Das heisst, auf 500 Russen kommen 48 Mann Schutzpersonal, die mit den modernsten Geräten (Strahlungswarngeräten, Entgiftungsanlagen) ausgerüstet sind. Ausserdem haben 50 Mio Sowjet-

bürger an Ausbildungskursen teilgenommen...

Wenn Chruschtschew auch bestritt, dass die strategische Verwundbarkeit der Sowjetunion durch die wachsende Verstärkung der Bevölkerung zunimmt, so steht doch fest, dass von den 212 Mio Einwohnern der Sowjetunion 49 % (mehr als 103 Mio Menschen) in Städten und 70 % der Gesamtbevölkerung westlich des Urals leben. Die Hälfte der Stadtbevölkerung ist auf 155 grössere Verwaltungs- und Industriestädte konzentriert. Ziel der Zivilverteidigung ist es deshalb, die sowjetische Bevölkerung und Wirtschaft vor einem Angriff mit Atomwaffen zu schützen.

Seit 1955 sind Ausbildungskurse für Zivilverteidigung Pflicht. Teilnehmen müssen Männer im Alter von 16 bis 60, Frauen von 16 bis 55 Jahren. Gründliches Training verringert die Zahl der Opfer. Die geschulte Bevölkerung soll die Zivilverteidigungstrupps nach einem Atomangriff unterstützen. Das Ausbildungsprogramm untersteht der DOSAAF, einer Organisation zur

Unterstützung der Roten Armee. Auch Schulkinder im Alter von 12 bis 16 Jahren erhalten Unterricht in Zivilverteidigung.

Schutzanzüge aus Gummi oder Plastik werden allerdings nur an Mitglieder der Zivilverteidigungsorganisation ausgegeben. Die meisten der öffentlichen Bunker bieten Schutz gegen radioaktive Strahlung, einstürzende Gebäude und Feuer.

Durch versteckte, strahlungssichere Türen hat man die grossen Untergrundbahnhöfe in Moskau, Leningrad und Kiew in ziemlich sichere Atombunker verwandelt. Die etwa 70 km lange Untergrundbahn in Moskau bietet allein Schutz für 1—2 Mio Menschen.

Ausgerüstet mit Heizung, Toiletten, Wasser, Licht und Sauerstoffflaschen werden Keller der Wohnhäuser in strahlungssichere Bunker verwandelt. Sie fassen durchschnittlich 100—150 Menschen. Lebensmittel sind in diesen Kellern nicht gelagert. Die Bevölkerung wird angewiesen, sich im Ernstfall Verpflegung für mehrere Tage mitzubringen.

Aus «Die Welt», Hamburg

Arbeitshandschuhe für den Zivilschutz



Grosse Auswahl – geeignete Qualitäten!

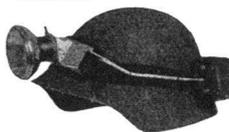
Verlangen Sie Prospekt 512 bei d. Fabrik für Arbeitshandschuhe

MÖTTELI & CO ZÜRICH 48
Buckhauserstr. 41 Tel. (051) 54 77 77



ZIVILSCHUTZ + FEUERWEHR

NEU: «ATLANTIC F»-Laternen, kombiniert mit **Scheinw., Flut- und Bodenlicht** sowie für verschiedene **Signalzwecke** mit einlegbaren Farbscheiben und mit **praktischem Umhänger** zum Tragen auf der Brust. Absolut **unverwüstlich, rostfrei u. wasserdicht**. Brenndauer ca. 30 bis 35 Stunden. Preis Fr. 28.— plus Umhänger und Farbsatz.



Stirn- und Helmlampe «METALLUM». Sehr **lichtstark** und **robust**. Mit Gehäuse für 3 Monozellenbatterien oder Taschenlampengehäuse (auf dem Helm tragbar). Kein Wackeln auf dem Helm. Preis ohne Batterien Fr. 31.—. Hierzu Batterien von bester Qualität, Schweizer Fabrikat. Ferner, neuzeitliche **Scheinwerferlampen** mit Trocken- und aufladbaren Dauerbatterien, mit und ohne Blinklicht. Diverse Taschenlampen und Batterien aller Art.

Prospekt und nähere Angaben erhalten Sie gerne durch die Generalvertretung

X. Marquart Oberriet-Loo SG Tel. 071 / 7 83 98

Vertretungen elektrischer Artikel

xylophene SOR

schützt das Holz vor Insektenbefall und Fäulnis



Produkte der
Dr. R. Maag AG Dielsdorf